

Hartmut Wellershaus geehrt

Auszeichnung 80-Jähriger setzte sich für Natur ein

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Josef Schneider

■ **Wassenach.** „Sie gehören zu denen, die sich an vielen Stellen für die Belange anderer Menschen eingesetzt haben“, sagte Heike Raab, Staatssekretärin im Innenministerium, bei der Überreichung der Verdienstmedaille des Landes an Hartmut Wellershaus. Auch der Kreisbeigeordnete Friedhelm Münch, VG-Bürgermeister Johannes Bell und Ortsbürgermeister Manfred Sattler würdigten sein ehrenamtliches Engagement.

Bevor Wellershaus 1969 in Wassenach sein endgültiges Zuhause fand, hatte er eine wahre Odyssee hinter sich. Geboren in Berlin, erfolgten kriegsbedingt Umzüge nach Pforzheim und Wuppertal, wo er sein Staatsexamen als Tiefbau-Ingenieur ablegte. Sein weiteres Studium führte ihn nach Braunschweig und München. Dort avancierte er 1956 zum damals jüngsten Diplom-Ingenieur für Bauwesen. Später arbeitete er an der Entwicklung von Leichtbauträgern mit und sattelte



Staatssekretärin Heike Raab zeichnete Hartmut Wellershaus mit der rheinland-pfälzischen Verdienstmedaille aus.

Foto: Hans-Josef Schneider

um auf Unternehmensberatung im Raum Andernach. Zuletzt war er für den Finanzdienstleister Plansecur tätig. Seinen damaligen Umzug von Eich nach Wassenach begründet der inzwischen 80-Jährige so: „Der Erholungsort in der Nähe des Laacher Sees ist eingebettet in Waldbestände.“ Dieser Wald hatte es dem Ruheständler angetan. Und so ist es nicht verwunderlich, dass er sich ehrenamtlich für den Erhalt des Kurbüschs, eines 28 Hektar großen

und mehr als 100 Jahre alten Buchenbestandes, einsetzte. 2001 war der unermüdliche Kämpfer am Ziel: Der Kurbüsch-Wald wurde unter Schutz gestellt und damit vor der Rodung und Ausbeutung (Bims) bewahrt. Danach hat sich Wellershaus auf Bitten des damaligen Ortsbürgermeisters von Wassenach, Fred Reichelt, für die Instandsetzung und Renovierung des Lydia-Turms in Wassenach eingesetzt – auch das mit Erfolg.